

Kleine Anbieter machen das Rennen

Sie sind erfolgreich in ihrer Nische - und die wird immer größer. Unabhängige Vermögensverwalter jagen den Großen der Branche die Kunden ab.

Ingo Narat
Frankfurt

Klein aber fein. Nach diesem Motto rücken auch kleine und oft spezialisierte Vermögensverwalter immer stärker ins Rampenlicht. Der Grund: Sie liefern im Schnitt bessere Erträge für die Anleger als die Produkte der großen Konzernanbieter. Die kleinen und unabhängigen Firmen punkten vor allem mit ihren Fonds.

„Wir finden häufig gute Fonds von etablierten Unternehmen vorne in den Ranglisten, dahinter stehen meist gute Manager mit langjähriger Erfahrung und klaren Investmentkonzepten“, sagt Christopher Wolter, Analyst bei der Fondsbewertungsagentur Feri EuroRating. „In den USA haben die Fonds immer mehr Zuspruch, und den Trend werden wir auch in Deutschland sehen“, erwartet Michael Bentlage, zuständiger Partner für Vermögensverwaltung (Asset-Management) bei der Privatbank Hauck & Aufhäuser.

Stärke bei Aktien

Vor allem bei Aktien zeigen die kleinen und unabhängigen Verwalter ihre Überlegenheit. Feri EuroRating wertete für den Anlageschwerpunkt Europa und für internationale Depots die Ergebnisse aus. Als kleine Verwalter wurden die unabhängigen und meist eigentümergeführten Häuser gezählt. Darunter fallen etwa die französische Carmignac mit Hauptsitz in Paris oder die deutschen Manager Jens Ehrhardt in München oder Frank Lingohr in Düsseldorf. Solche Anbieter wecken mit überdurchschnittlichen Er-

trägen das Interesse der Anleger und verzeichnen starkes Wachstum.

Sie konkurrieren mit den Branchengrößen wie der Sparkassengesellschaft Deka, der zum genossenschaftlichen Verbund zählenden Union Investment, der Deutsche-Bank-Tochter DWS, der Allianz-Tochter AGI oder mit großen ausländischen Adressen wie Blackrock.

Ein gutes Beispiel liefern die internationalen Aktienfonds. Im Untersuchungszeitraum von zehn Jahren sind laut Feri 613 Produkte am Markt, davon 123 von unabhängigen Verwaltern. Allerdings schaffen es fast drei Viertel dieser unabhängigen Fonds in die erste Hälfte der Rennliste (siehe „Spezialisierte Manager vorn“). In den letzten vier Jahren sind es immerhin mehr als zwei Drittel. Auch das ist noch eine hohe Erfolgsquote. Ähnlich fällt der Vergleich bei europäischen Aktienfonds aus.

Ein Grund dafür liegt im Aufbrechen traditioneller Vertriebsansätze. Früher setzten viele Banken und andere Anbieter von Vermögensverwaltung vor allem auf haus-eigene Produkte. Das ist anders geworden, etwa bei den Dachfonds, die ihrerseits in Fonds investieren. „Wenn die Wertentwicklung geliefert wird, sind die Geldverwalter bei der Auswahl ihrer Produkte und Anlagehäuser viel offener für unabhängige Angebote als vor Jahren“, sagt Murat Ünal, Vorstand von Funds at Work, einer Beratungsfirma für Asset-Management.

Aufgeschlossener sind auch institutionelle Investoren wie Pensionskassen, Versicherer oder Versorgungswerke. „Solche Investoren vergeben jetzt häufiger Mandate an unabhängige Verwalter“, sagt Michael Wolf, Leiter Kundenbeziehungen bei Universal-Investment. Er nennt auch einen wichtigen Grund für die Wanderungsbewegung: „Es ist die Enttäuschung über die Leistung großer und oft konzerngebundener Asset-Manager.“

Viele der erfolgreichen Manager sind Spezialisten - im Gegensatz zu großen Anbietern, die eine breite Palette an Fonds für alle Vermögensformen anbieten. Adressen wie Carmignac oder Jens Ehrhardt sehen ihre Leistung in der umfassenden Vermögensverwaltung und in Aktienstrategien. Wieder andere liefern spezielle Investmentansätze für unterbewertete Aktien, für Rohstoffe, Hochzins-Anleihen oder Derivate.

Erfahrung mit Börsenzyklen

Es bleibt die Frage, warum die unabhängigen Firmen häufig überlegen sind. „Sie haben im Schnitt längere Berufserfahrung und mehrere Börsenzyklen mitgemacht“, sagt Hauck & Aufhäuser-Fachmann Bentlage. Für sein eigenes Haus nennt er 15 Jahre. Wolf spricht von 22 Jahren bei jenen Managern, für die die Universal Verwaltungsaufgaben wie Kunden-Information oder Anteilswertberechnung übernimmt.

Die Spezialisten kommen oft aus großen Banken oder von großen Vermögensverwaltern, wollen unabhängig und ohne viel Hierarchie ihre Ideen verwirklichen. „Es sind eher die besseren Köpfe, die sich das zutrauen und das auch tatsächlich wagen“, sagt Bentlage.

Und wenn jemand doch die Erwartungen enttäuscht, wird er die Segel streichen müssen. So sagt Feri-Experte Wolter: „Ihm fehlen die Ressourcen eines großen Hauses; deshalb kann er bei schlechten Ergebnissen oft nicht lange durchhalten.“

Spezialisierte Manager vorn

Anteil der unabhängigen und eigentümergeführten Fonds an allen zugelassenen Produkten in Prozent

Platzierung ...

■ ... in der **ersten** Hälfte der Rangliste
■ ... in der **zweiten** Hälfte der Rangliste

Schwerpunkt internationale Aktien

Wertentwicklungs-Rangliste zehn Jahre

74,4% 25,6%

Wertentwicklungs-Rangliste vier Jahre

64,9% 35,1%

Schwerpunkt europäische Aktien

Wertentwicklungs-Rangliste zehn Jahre

66,7% 33,3%

Wertentwicklungs-Rangliste vier Jahre

66,0% 34,0%

Daten per Ende April

Handelsblatt

Quelle: Feri Eurorating